

# Gemeindebrief



der Deutschsprachigen Katholischen  
Gemeinde St. Michael Tokyo

Foto: picture alliance/Bildagentur-online/Tom Wang



**Februar 2018**



Liebe Mitglieder unserer Pfarngemeinde, verehrte Leserinnen und Leser.....	3
Gottesdienste in St. Michael.....	5
Sternsingeraktion.....	8
Weltgebetstag 2018.....	9
Nachrichtenkolumne - Neues aus der Kirchenpresse.....	10
Rückblick.....	12
Beitrittserklärung.....	14
Termine im Überblick.....	15
So finden Sie uns.....	16



Redaktion: Gabriele Gabriel  
Gestaltung: Cornelia Musashi

**Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, verehrte Leserinnen und Leser!**

Dieses Jahr fallen zwei besondere Tage zusammen, die, wie es scheint, sehr gegensätzlich sind: Der Aschermittwoch, der den Beginn der Fastenzeit einläutet, und der Valentinstag, der „Tag der Verliebten“ fallen heuer zusammen auf den 14. Februar. Sind diese beiden besonderen Tage wirklich Gegensätze?



Rein äußerlich betrachtet, sicherlich. Der Aschermittwoch verlangt uns etwas ab: wir sind angehalten, zu fasten. Das fällt uns natürlich nicht leicht. Heutzutage fasten zwar schon viele Menschen, doch es wird meistens verbunden mit einer Wellness-Abnehmkur, die eben gut in die Zeit nach Weihnachten passt. Wenn man das Fasten aber ernst nimmt, und es nicht aus rein gesundheitlichen Gründen vorantreibt, sondern aus christlicher Sicht durchziehen möchte, so gehört dazu

durchaus ein gewisser Verzicht, der einem etwas abverlangt. Es geht aber nicht nur darum, keine üppigen Fleischspeisen mehr zu verzehren und auf Süßes zu verzichten. Fasten meint: von allem etwas weniger tun, weniger konsumieren. Wenn man sich an die Regel hält, „mit den Sinnen zu fasten“, erschließt sich, was damit gemeint ist. Man kann z.B. weniger Fernsehen, weniger Zeit mit dem iPad, Handy, Laptop oder Computer verbringen, man kann auf „Hör-Genuss“ verzichten, und dann natürlich auch auf übermäßiges Essen und Trinken. Letztlich dient ein Verzicht in jedem dieser Bereiche für mehr Lebensqualität, denn wenn ich mir Freiräume schaffen kann von dem, was mir regelmäßig und zu viel den Alltag zudeckt und mir meine Zeit raubt, komme ich zum Innehalten und Nachdenken und Kraft schöpfen. All dies will eine „richtige“ Fastenzeit erreichen: innerlich „Ausmisten“, Freiräume schaffen und sich Zeit nehmen für mich und für Gott.



Und der Valentins-Tag? Wie passt der dazu? Der Valentinstag geht auf den Bischof Valentin von Terni/Italien zurück. Er hat im 3. Jahrhundert Liebespaare getraut, was eigentlich nichts Besonderes ist, aber er hat auch verliebte Soldaten verheiratet. Und das durfte er nicht, denn die mussten unverheiratet sein. So befahl es Kaiser Claudius II., denn ihm war klar: Wer verliebt ist, der hat keine Lust auf Krieg und Politik, hat keine Lust, für die Karriere alles zu opfern.

Wer verliebt ist, hat vor allem Sehnsucht nach dem oder der Liebsten und möchte bald wieder bei ihr oder bei ihm sein. Er will, dass Liebe das Leben bestimmt, nicht Hass, nicht Mord, nicht Krieg, nicht Unterdrückung, nicht Neid, nicht Misgunst und auch nicht Profit. Valentin hat gewusst, dass er mit seinem Handeln gegen staatliche Gesetze verstößt. Trotzdem hat er die Liebenden unterstützt, hat sie getraut und ihnen dabei Blumen aus seinem Garten geschenkt. Er hat die Liebe über das Gesetz gestellt, über die Pflichterfüllung und über die Karriere. Das war sehr mutig und das hat ihn letztlich den Kopf gekostet. Am 14. Februar 269 ließ ihn Kaiser Claudius II. enthaupten. Valentin hat im Namen der Liebe seine Karriere geopfert, und sogar sein Leben.

**„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe (1Kor 13,13)“.**

Vielleicht gelingt es uns, den Beginn der Fastenzeit mit Liebe und Hingabe wie Valentin zu beginnen und uns auf den zu besinnen, der uns die Liebe ins Herz gegossen hat.

*Ihr Seelsorge-Team:*

*Pater H. Hamm & G. Gabriel*

## Gottesdienste in St. Michael

### FÜNFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

4. Februar 2018

#### Fünfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Ijob 7,1-4.6-7

2. Lesung:

1. Korinther 9,16-19.22-23

Evangelium: Markus 1,29-39



Ines Rarisch

» Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt, und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu reden; denn sie wussten, wer er war. «

**10.30 Uhr  
Gottesdienst  
mit Kinderkirche**

### SECHSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

11. Februar 2018

#### Sechster Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Levitikus  
13,1-2.43ac.44ab.45-46

2. Lesung:

1. Korinther 10,31 - 11,1

Evangelium: Markus 1,40-45



Ines Rarisch

» Ein Aussätziger kam zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es – werde rein! Im gleichen Augenblick verschwand der Aussatz und der Mann war rein. «

**10.30 Uhr  
Familien-  
gottesdienst**

### ERSTER FASTENSONNTAG

18. Februar 2018

#### Erster Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Genesis 9,8-15

2. Lesung: 1. Petrus 3,18-22

Evangelium: Markus 1,12-15



Ines Rarisch

» Danach trieb der Geist Jesus in die Wüste. Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes. «

**10.30 Uhr  
Gottesdienst  
mit Aschenkreuz**

### ZWEITER FASTENSONNTAG

25. Februar 2018

#### Zweiter Fastensonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Genesis  
22,1-2.9a.10-13.15-18

2. Lesung: Römer 8,31b-34

Evangelium: Markus 9,2-10



Ines Rarisch

» Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgendjemand zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen. «

**10.30 Uhr  
Gottesdienst  
mit Kinderkirche**

## Sonntagsgottesdienst mit anschließender Begegnung bei Kaffee und Kuchen

Sonntags um 10:30 Uhr feiern wir den Gottesdienst in deutscher Sprache in St. Michael, Nakameguro (die Adresse finden Sie auf der Rückseite des Gemeindebriefes). Danach gibt es Kaffee und Kuchen zum geselligen Beisammensein.

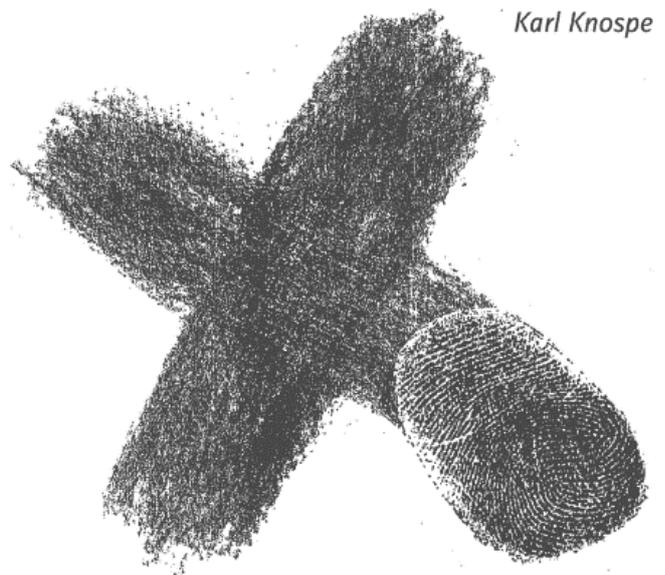


## Hinweise zu besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen



Am 11. Februar dürfen alle Kinder mit Verkleidung in den Gottesdienst kommen.

Am 18. Februar, dem ersten Fastensonntag, wird der Aschermittwoch nachgeholt. Am Ende des Gottesdienstes besteht dann die Möglichkeit, sich das Aschenkreuz auflegen zu lassen.



Karl Knospe

### *Aschermittwoch:*

*Buße und Umkehr gehören zur Identität eines Christen, sind sein unverwechselbarer Fingerabdruck.*

## Familiengottesdienste und Kinderkirche

Unsere Familiengottesdienste und die Kinderkirche-Gottesdienste erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. So konnten wir uns in den letzten Monaten über zahlreiche kleine/junge Gottesdienstbesucher freuen.

Die Familiengottesdienste finden (meist) ein Mal pro Monat statt. Während dieser Gottesdienste bleiben die Kinder im Gottesdienst und erhalten kleine Aufgaben zur Mitgestaltung des Gottesdienstes. Bei den Kinderkirche-

Gottesdiensten beginnen alle gemeinsam in der Kirche, und beim Gloria-Gesang ziehen die Jüngsten hinaus



und hinüber in den angrenzenden Gemeinderaum. Dort wird ihnen von unserem Team – Ann-Christin Yamauchi und Marina Casteltort – der Gottesdienst in kindgerechter Form näher gebracht.

An dieser Stelle ein großes DANKESCHÖN für die guten Vorbereitungen unseres Teams!

### **Termine für Erstkommunionvorbereitung**

02.02.2018, von 13.00 – 14.30 Uhr, an der DSTY

09.02.2018, von 13.00 – 14.30 Uhr, an der DSTY

### **Termine zur Firmvorbereitung**

27.01.2018, von 14.00 – 15.30 Uhr, im Gemeindehaus

10.02.2018, von 14.00 – 15.30 Uhr, im Gemeindehaus



## Sternsingeraktion

DANKESCHÖN!! allen Kindern, Jugendlichen, allen Müttern und Vätern, die bei der Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen Sternsingeraktion mitgeholfen haben!

Ebenso ein DANKESCHÖN an alle, die ihre Türen geöffnet und den Kindern eine Spende (und Süßes) gegeben haben! Danke an die Kreuzkirche für die Mittags-Verköstigung der Sternsingerkinder! Es hat wunderbar geschmeckt!

So sind wir bei den Sammlungen in Setagaya, Yokohama, Denenchofu, der DSTY und der Kreuzkirche, zusammen mit der Kollekte vom Sonntag, auf den stattlichen Betrag von 187.330 Yen gekommen.



20\*C+M+B+18



Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Spender: Im Namen der notleidenden Menschen, die dieses Geld jetzt bekommen, ein herzliches Vergelt's Gott!





Fotos (von links): Heiner Heine, Karin Schmauder, Heiner Heine

## LITURGIE AUS SURINAM

### Weltgebetstag in Tokyo

Wie jedes Jahr wollen wir auch diesmal wieder den Weltgebetstag in ökumenischer Gemeinschaft der beiden deutschsprachigen Gemeinden feiern. Nach dem Gottesdienst werden wir das Miteinander fortsetzen und dabei kulinarische Köstlichkeiten aus Surinam genießen.

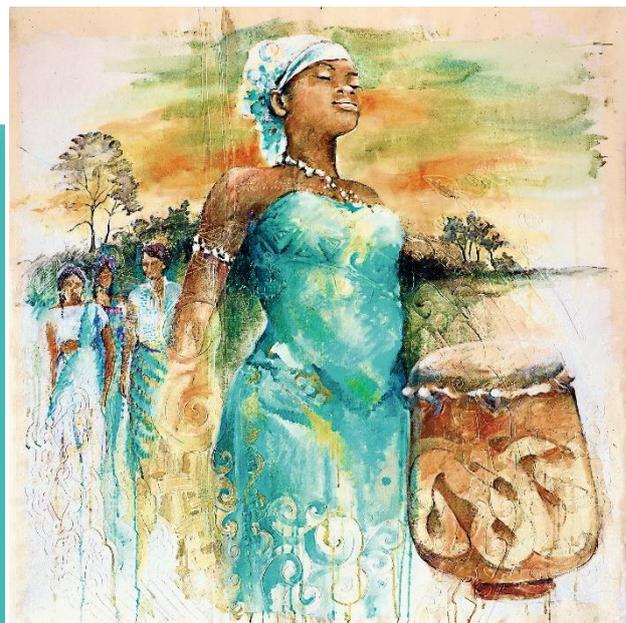
Wer bei der Gottesdienstgestaltung mithelfen will, zum Buffet beitragen möchte und vor allem auch mehr über die Hintergründe und das Land erfahren möchte, ist herzlich eingeladen!

- 1) **Vorbereitungstreffen** am Donnerstag, dem **15. Februar** um 18.30 Uhr im Gemeindehaus St. Michael in Denenchofu
- 2) **Gottesdienst** am Freitag, dem 9. März 2018 um 19 Uhr in der Katholischen Kirche St. Michael in Nakameguro

## WELTGEBETSTAG

Surinam  
2018

Gottes  
Schöpfung  
ist sehr gut!



## Nachrichtenkolumne – Neues aus der Kirchenpresse

*Christlicher Glaube als Therapie: Erinnerung und Würdigung des Lebenswerkes von Eugen Biser, Religionsphilosoph*

### **Eine neue Theologie gegen die Angst**

Helmut Kohl nannte ihn einen „Pastor für alle Lebenslagen“, auch Theo Waigel schätzte ihn: Dem Religionsphilosophen Eugen Biser lauschten aber nicht nur die Mächtigen. Heute wäre er 100 geworden.

*Menschen | München - 06.01.2018*

Ein kleiner Mann auf einer knatternden blauen Vespa - so kannten ihn viele Münchner. Wenn Eugen Biser zur Vorlesung fuhr, wartete stets ein voller Hörsaal auf ihn. Auch noch 20 Jahre nach seiner Emeritierung. Vielleicht übte der 2014 verstorbene katholische Religionsphilosoph auf sein Publikum auch deshalb so eine Faszination aus, weil da ein unscheinbarer, völlig unpräntiöser Mensch mit leiser Stimme Unerhörtes zur Sprache brachte. Am 6. Januar wäre er 100 Jahre alt geworden. Seine Impulse wirken weiter. Biser stammt aus Oberbergen im Kaiserstuhl. Als junger Priester hatte er sich nichts Geringeres vorgenommen als eine „neue Theologie“ zu begründen. Glaube war für ihn in erster Linie eine existenzielle Erfahrung und nicht ein abstraktes System dogmatischer oder moralischer Lehrsätze. Dass Papst Franziskus heute von der Kirche als „Feldlazarett“ spricht, hätte ihm sicher gefallen. Jesus war für den Badener der „größte Revolutionär der Religionsgeschichte“.

Der Mann aus Nazareth habe alles Angst- und Schreckenerregende aus dem Gottesbild der Menschheit getilgt und dafür das Antlitz des bedingungslos liebenden Vaters enthüllt, lautete seine zentrale Erkenntnis. Die hatte er nicht am Schreibtisch gewonnen. Als Theologiestudent im Fronteinsatz brachte er sich im Russlandfeldzug durch eine unbedachte Bemerkung über Adolf Hitler in Schwierigkeiten. Ein Kriegsgericht verurteilte ihn zu einem Himmelfahrtskommando, das die meisten seiner Einheit nicht überlebten. Er selbst kehrte aus der Schlacht um Stalingrad schwer verwundet heim.

### **„Therapeutische Religion“**

Den christlichen Glauben als wirksames Heilmittel gegen jedwede Lebensangst suchte er seither bei jeder Gelegenheit zu vermitteln. Das Christentum müsse sich als „therapeutische Religion“ erweisen. Einen Schülerkreis im engeren Sinn brachte Biser nicht hervor. Denn Theologen konnten bei ihm nicht promovieren, weil sein Romano-Guardini-Lehrstuhl in München der Philosophischen Fakultät zugeordnet war. Dennoch erzielte er mit seinen rund 150 Büchern und nicht zuletzt als charismatischer Universitätsprediger, Begründer des Münchner Seniorenstudiums und Vortragsredner eine Breitenwirkung wie nur wenige andere Vertreter seines Faches.



*Der Religionsphilosoph Eugen Biser starb am 24. März 2014 im Alter von 96 Jahren.*

Zu seinen runden Geburtstagen gaben sich Verfassungsrichter, Universitätspräsidenten und prominente Unionspolitiker ein Stelldichein. Helmut Kohl sagte einmal über seinen Duz-Freund: „Ich habe dich immer bewundert, weil du dich als Priester verstanden hast, der für Menschen da ist, und zuhören kannst.“ Nicht nur der Kanzler schätzte Bisers seelsorglichen Beistand, auch sein Finanzminister Theo Waigel.

Seit 2002 pflegt die Eugen-Biser-Stiftung das geistige Erbe des Gelehrten. Sie richtet ihren Blick aus christlichem Welt- und Werteverständnis auf alle Bereiche menschlicher Existenz mit dem Ziel, das Zusammenleben in der demokratischen Gesellschaft zu fördern.

### **Engagiert im interreligiösen Dialog**

Besonders profiliert ist ihr Engagement im interreligiösen Dialog. Mit dem Projekt eines christlich-muslimischen Dialog-Lexikons zu zentralen Begriffen der beiden Religionen, das in jahrelanger Zusammenarbeit deutscher und türkischer Autoren entstand, gelang 2013 ein Meilenstein. In diesem Jahr entwickelte die Stiftung ein interreligiöses Training für Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst. Solche Aktivitäten trugen ihr unlängst den Ersten Bürgerpreis des Bayerischen Landtags ein.

Bisers 100. Geburtstag wird mit einer Reihe von Veranstaltungen, Publikationen und Gedenkfeiern begangen. Der Inhaber des Eugen-Biser-Stiftungslehrstuhls an der Hochschule für Philosophie, Gregor Sans, veröffentlicht eine Festschrift mit dem Titel „Gottesbilder - Eugen Biser als theologischer Grenzgänger“. Der Münchner Kardinal Reinhard Marx wird am 12. Januar in der Universitätskirche Sankt Ludwig einen Gottesdienst halten. In diesem Rahmen soll auch eine Gedenktafel enthüllt werden.

*Von Christoph Renzikowski (KNA)*

## Rückblick

### VERABSCHIEDUNG VON REINHARD UND RENATE WILLENBORG

im Gottesdienst am 7. Januar 2018

„Verabschiedungen fallen einem nicht leicht, wenn es Menschen sind, die einem wichtig sind. Bei denen man weiss, dass sie einem fehlen werden.“

会うは別れの始め  
あうはわかれのはじめ au wa wakare no hajime  
Mit dem Treffen beginnt der Abschied

Besonders hier in unserer Auslandsgemeinde trifft dies zu. Nach einigen Jahren müssen wir uns immer wieder von Gemeindemitgliedern verabschieden, die nach Deutschland zurückkehren oder in andere Länder weiterziehen.

Reinhard & Renate – Euer erster Japanaufenthalt war 1986, und seitdem habt Ihr noch mehrmals mit Unterbrechungen in verschiedenen Gegenden wie Gunma, Yokosuka, Saitama und Yokohama gelebt. Und immer wart Ihr mit unserer Gemeinde aktiv verbunden. Reinhard hat als Kassensführer unseres Vorstandes und Gemeinderats seine Aufgabe sehr gewissenhaft erledigt. Durch seine Größe war er auch in den Messen



nicht zu übersehen. Renate erledigte viele Dinge im Hintergrund für unsere Gemeinde. Nicht nur ihre Kuchen und ihr Osterlamm werden wir vermissen. Jetzt geht es zurück in Euren Heimatort Hildesheim, wo Ihr sicherlich auch schon sehr von Eurer Familie erwartet werdet.

Ihr habt Euch ein schönes Lied zum Abschluss der Messe ausgesucht. *„Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu Dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen, Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.“* Es soll Euch begleiten auf Eurem neuen Lebensabschnitt in Deutschland.

Im Namen des Pfarrgemeinderats und des Fördervereins von St. Michael - es war schön, dass Ihr da wart und Vergelt's Gott für Eure langjährige Unterstützung.

*Elisabeth Tashiro, Sprecherin des Pfarrgemeinderates und  
Vorstandsvorsitzende des Fördervereins*

## Mitgliedsbeiträge für den Förderverein

Diejenigen unter Ihnen, die nach wie vor in Deutschland steuerpflichtig sind, haben die Möglichkeit, für Ihren Mitgliedsbeitrag eine Spendenbescheinigung für Ihre Steuererklärung in Deutschland zu erhalten, denn diese Spenden sind bei einer Steuerpflicht in Deutschland gemäß §10b abzugsfähig. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass Sie Ihre Spende zunächst an das Katholische Auslandssekretariat auf das hier angegebene Konto überweisen:

### Achtung:

*Bitte beachten Sie die Änderung der angegebenen Bankverbindung!*

### **Für Überweisungen aus dem In- und Ausland:**

Commerzbank  
SWIFT-BIC: DRESDEFF370  
DE72 3708 0040 0211 4021 00

Bitte mit dem Vermerk: „Mitgliedsbeitrag Förderverein St. Michael/Tokyo“. Die Spenden werden dann von dort aus an uns weitergeleitet.



Die Anschrift des Auslandssekretariats lautet:

Katholisches Auslands-Sekretariat

Hausadresse: Kaiserstraße 161 Postanschrift: Postfach 29 62

D – 53113 Bonn

D - 53019 Bonn

Telefon 0228 / 103 – 0

Telefax 0228 / 103 – 471

e-Mail kas@dbk.de

## Beitrittserklärung

Ich möchte **Förderer der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde St. Michael** werden und erkläre mich bereit, einen Beitrag von monatlich

\_\_\_\_\_ Yen zu leisten.

Der monatliche Mindestbeitrag beträgt 3000 Yen. Ausnahmen bedürfen eines Beschlusses des Fördervereins. Jedoch wäre auf Grund der tatsächlichen Kosten ein Beitrag von 5000 bis 10000 Yen monatlich wünschenswert.

Name:.....Vorname:.....

Geburtsdatum:.....

Anschrift:.....

.....

.....

Telefon:.....Fax:.....

e-Mail:.....

Ich trete als  Einzelmitglied

Mitglied einer Familie bei. Bitte Zutreffendes ankreuzen.

Als weitere (erwachsene) Familienmitglieder treten bei:

Name:.....Vorname:.....Geburtsdatum:.....

Name:.....Vorname:.....Geburtsdatum:.....

Name:.....Vorname:.....Geburtsdatum:.....

Name:.....Vorname:.....Geburtsdatum:.....

Name:.....Vorname:.....Geburtsdatum:.....

So können Sie bezahlen:

1. Überweisung auf das Konto „German Church St. Michael“, Konto Nr. 180 1745 (ordinary account), Mizuho Bank, Yotsuya Branch 036
2. Mit Bargeld oder Scheck an den Kassenvührer oder die Vorstandsvorsitzende des Fördervereins.

## Termine im Überblick

Die Termine der Gemeinde mit Aktualisierungen finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.sanktmichaeltokyo.com/gottesdienste-und-termine/>  
Am Sonntag feiern wir in der Regel in St. Michael, Nakameguro um 10:30 Uhr Gottesdienst, danach Begegnung mit Kaffee und Kuchen.

27.01.	Sa	14.00	Denenchofu	Firmvorbereitung
02.02.	Fr	13.00	DSTY	Erstkommunionvorbereitung
04.02.	So	10.30	St. Michael	Gottesdienst
09.02.	Fr	13.00	DSTY	Erstkommunionvorbereitung
10.02.	Sa	14.00	Denenchofu	Firmvorbereitung
11.02.	So	10.30	St. Michael	Familiengottesdienst
13.02.	Di		DSTY	Fasching – Fastnacht - Karneval
14.02.	Mi			Aschermittwoch, Valentinstag
15.02.	Do	18.30	Denenchofu	Vorbereitung Weltgebetstag
18.02.	So	10.30	St. Michael	Gottesdienst, 1. Fastensonntag, mit Aschenkreuzauflegung
25.02.	So	10.30	St. Michael	Gottesdienst, 2. Fastensonntag

Ferien an der DSTY vom 19.02.18 (Mo) – 02.03.18 (Fr)



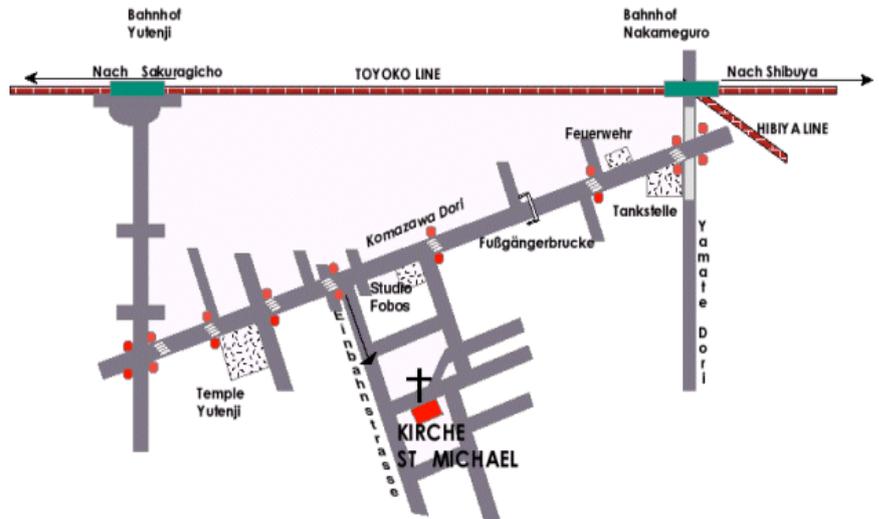
# So finden Sie uns

## Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael



### Kirche

St. Michael  
Nakameguro 3-18-17  
Meguro-ku  
153-0061 Tokyo



### Gemeindehaus

Denenchofu 5-53-12  
Ota-ku  
145-0071 Tokyo  
Telefon: (03) 5483-3606  
e-Mail: [info@sanktmichaeltokyo.com](mailto:info@sanktmichaeltokyo.com)



### Gemeindeleitung

*Zuständiger Pfarrer:*  
*Pater Heinz Hamm SJ*  
SJ Haus  
Kioicho 7-1  
Chiyoda-ku  
102-8571 Tokyo  
Telefon: (03) 3238-5111

und

*Gemeindereferentin*  
*Gabriele Gabriel*  
Denenchofu 5-53-12  
Ota-ku  
145-0071 Tokyo  
Telefon: (03) 5483-3606  
e-Mail: [info@sanktmichaeltokyo.com](mailto:info@sanktmichaeltokyo.com)

### Homepage:

[www.sanktmichaeltokyo.com](http://www.sanktmichaeltokyo.com)



Sie können den Gemeindebrief als PDF-File auch direkt von unserer Homepage auf Ihren Computer laden. Sie helfen uns damit, Druckkosten und Porto zu sparen.